

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 6 9 / 2 0 2 2 / I V

Datum:
31.03.2022

Federführung:
Dezernat III, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

Hundewiese Rohrbach
hier: Mögliche Fläche im südwestlichen „Straßenöhrchen“,
Karlsruher Straße / B 3
(gegenüber Kaufland Rohrbach)

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 25. Mai 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Rohrbach	05.04.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	11.05.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	18.05.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Rohrbach, der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität sowie der Haupt- und Finanzausschuss nehmen die Information über eine geeignete Fläche für eine Hundewiese in Rohrbach zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	50.000
<ul style="list-style-type: none">einmalige Kosten Finanzhaushalt für<ul style="list-style-type: none">- zirka 350 Zaunmeter 15.000- kleine Parkfläche geschottert zirka 25 Quadratmeter 20.000- Ausstattung mit Mülleimer, Tisch-Bank-Kombination nebst kleinem Unterstand 15.000	
Einnahmen:	
<ul style="list-style-type: none">keine	
Finanzierung:	
<ul style="list-style-type: none">Die Kosten wären im Doppelhaushalt 2023 / 2024 anzu-melden 50.000	
Folgekosten:	
<ul style="list-style-type: none">Jährliche Folgekosten für den laufenden Pflegeunterhalt. 2.000	

Zusammenfassung der Begründung:

Aufgrund des bestehenden Bedarfs an Hundewiesen konnte verwaltungsintern eine mögliche Fläche in Rohrbach, im südwestlichen Teil des „Straßenöhrchens“ Karlsruher Straße / B 3 (gegenüber Kaufland Rohrbach), ausfindig gemacht werden. Aktuell ist dieses Grundstück an einen Landwirt verpachtet und eine verkehrliche Erschließung der Fläche ist bereits durch den landwirtschaftlich genutzten Stichweg vorhanden.

Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 05.04.2022

Ergebnis der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Bezirksbeirat Rohrbach vom 05.04.2022

- 5 **Hundewiese Rohrbach hier:**
Mögliche Fläche im südwestlichen „Straßenröhrchen“ Karlsruher Straße / B3
(gegenüber Kaufland Rohrbach)
Informationsvorlage 0069/2022/IV

Herr Kragl vom Landschafts- und Forstamt geht auf die Informationsvorlage ein.

Es melden sich zu Wort.

Bezirksbeirat Dr. Gaukel, Bezirksbeirätin Konrad, Bezirksbeirätin Bühling, Bezirksbeirätin Rink, Bezirksbeirat Wolfen, Bezirksbeirätin Ziegler, Bezirksbeirätin Weidenheimer, Bezirksbeirätin Schäfer, Bezirksbeirätin Weber, Stellvertretender Kinderbeauftragter Dr. Jahnke

Die Informationsvorlage wird ausführlich und kontrovers in Hinblick auf die Errichtung eines Unterstandes (Sitzplätze) auf der Hundewiese und einer geschotterten Rasenfläche zum Parken für zwei bis drei Personenkraftwagen im östlichen Teil des Flurstücks diskutiert.

Am Ende der Aussprache lässt Vorsitzende Magin daraufhin folgende **Stimmungsbilder** abstimmen:

Auf der Hundewiese soll ein Unterstand (Sitzmöglichkeiten) eingerichtet werden:

Abstimmungsergebnis: mehrheitliche Zustimmung

Eine kleine Schotterrasenfläche zum Parken für maximal zwei bis drei Personenkraftwagen soll im östlichen Teil des Flurstücks eingerichtet werden:

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Vorsitzende Magin hält abschließend folgende **Empfehlung** fest:

Die kleine Schotterrasenfläche zum Parken für maximal zwei bis drei Personenkraftwagen soll im östlichen Teil des Flurstücks **nicht** eingerichtet werden

gezeichnet
Angelika Magin
Vorsitzende

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Empfehlung

Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 11.05.2022

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 11.05.2022

4 Hundewiese Rohrbach hier: Mögliche Fläche im südwestlichen „Straßenöhrchen“ Karlsruher Straße/B 3 (gegenüber Kaufland Rohrbach) Informationsvorlage 0069/2022/IV

Bürgermeister Schmidt-Lamontain eröffnet den Tagesordnungspunkt und erläutert, dass es im Bezirksbeirat Rohrbach Diskussionen gegeben habe, ob man auf der geplanten Hundewiese eine kleine Fläche mit Schotter so herrichten sollte, dass zwei bis drei Autos dort parken könnten.

Stadträtin Dr. Röper meldet sich zu Wort und betont, dass sie mit der Parkmöglichkeit an der Hundewiese nicht einverstanden sei und stellt für die **Fraktion Bündnis 90/die Grünen** folgenden **Antrag**:

Es soll keine Schotterrasenfläche zum Parken für maximal bis zu drei Personenkraftwagen errichtet werden.

Bei der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadträtin Heldner, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Föhr, Stadträtin Dr. Röper, Stadtrat Michelsburg

Folgende Punkte und Fragen wurden angesprochen:

- Die Erfahrungen mit der Hundewiese Kirchheim ohne vorgesehene Parkplätze würden zeigen, dass die Hundebesitzer dann widerrechtlich auf der Wiese oder in den angrenzenden Äckern und Feldern parken würden, weil ihnen der Weg von den vorgesehenen Parkplätzen in Kirchheim zu weit sei.
- Wenn es keine vorgesehenen Parkplätze gäbe, wäre es unvermeidlich, dass Hundebesitzer in der unmittelbaren Nähe der Hundewiese parken würden, weil nicht alle Hundebesitzer zu Fuß zu der Hundewiese kommen würden.
- Die Wege bis zur Hundewiese Rohrbach könnten für Hundebesitzer gut zu Fuß zurückgelegt werden.
- Solange es nicht in allen Stadtteilen solche Hundewiesen gäbe, würden sicherlich auch Hundebesitzer aus anderen Stadtteilen und angrenzenden Gemeinden diese Hundewiese nutzen und dann mit dem Auto dorthin fahren.
- Man könne mit dieser Hundewiese verhindern, dass die Hunde frei auf dem Feld zwischen Hasenleiser und Leimen herumlaufen würden.
- Das Parkhaus von Rohrbach Süd sei in unmittelbarer Nähe und könne genutzt werden, ebenso stehe in südwestlicher Richtung eine geteerte Parkfläche zur Verfügung.

- In südwestlicher Richtung sei eine geteerte Parkfläche, wo die Hundebesitzer parken könnten. Diese solle mit entsprechenden Schildern als Parkfläche für die Hundewiese gekennzeichnet werden. Es wäre dann nur wichtig, eine Verbindung zum bestehenden Rad- und Fußweg zur Hundewiese zu schaffen.
- Es wäre von großer Bedeutung, dass der bestehende Rad- und Fußweg westlich der Bundesstraße nicht von parkenden Autos blockiert würde, dies solle durch entsprechende Schilder „Nur landwirtschaftlicher Verkehr“ sichergestellt werden.

Herr Dr. Baader, Leiter des Landschafts- und Forstamtes führt aus, dass ein großer Bedarf für Hundewiesen in Heidelberg bestehe, und dass es politischer Wunsch sei, sukzessive in allen Stadtteilen solche Hundewiesen herzurichten. Er gibt zu bedenken, dass der Weg vom Stadtteil Rohrbach bis zu der Hundewiese im südwestlichen Straßenöhrchen relativ weit sei. Er betont, dass dort nur eine ökologisch vertretbare Schotterrasenfläche beziehungsweise Rasengitterfläche für drei Autos zum Parken hergestellt werden solle, jedoch kein „richtiger Parkplatz“.

Im Verlauf der Diskussion schlägt Herr Stadtrat Föhr vor, in einem ersten Schritt, die geplante Hundewiese anzulegen und dann zu beobachten, ob Bedarf für Parkplätze bestehe.

Herr Dr. Baader merkt in diesem Zusammenhang an, dass er damit rechne, dass diese geplante Hundewiese stark nachgefragt werden würde und ein „Renner“ werde, weil es erst die zweite öffentliche Hundewiese in ganz Heidelberg sei. Er betont, dass mit der geplanten Schotterrasenfläche zum Parken verhindert werden solle, dass der Rad- und Fußgängerweg zwischen Heidelberg und Leimen von Hundewiesenbesuchern zugeparkt wird. Er erläutert, dass die Hundewiese in einer Probephase von einem Jahr zunächst auch ohne Parkplätze zur Verfügung gestellt werden könne.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain sagt zu, dass die Möglichkeit der Schaffung eines kleinen Verbindungsweges von der geteerten Fläche im Südwesten zum Fuß- und Radweg zur Hundewiese von der Verwaltung geprüft würde.

Im Anschluss lässt Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain über den **Antrag** abstimmen:

Es soll keine Schotterrasenfläche zum Parken für maximal bis zu drei Personenkraftwagen errichtet werden.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 13:00:01 Stimmen

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität nimmt die Informationsvorlage für eine geeignete Fläche für eine Hundewiese in Rohrbach zur Kenntnis und empfiehlt, keine Schotterrasenfläche zum Parken für maximal zwei bis drei Personenkraftwagen im östlichen Teil des Flurstücks zu errichten.

Außerdem ergeht nachfolgender Arbeitsauftrag an die Verwaltung:

Die Verwaltung solle die Möglichkeit der Schaffung eines kleinen Verbindungsweges von der geteerten Fläche im Südwesten zum Fuß- und Radweg zur Hundewiese prüfen.

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Empfehlung und Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 18.05.2022

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 18.05.2022

10 Hundewiese Rohrbach
Hier: Mögliche Fläche im südwestlichen „Straßenöhrchen“
Karlsruher Straße / B3 (gegenüber Kaufland Rohrbach)
Informationsvorlage 0069/2022/IV

Erster Bürgermeister Odszuck verweist auf die Beschlussempfehlung und dem Arbeitsauftrag aus dem Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität.

Stadträtin Stolz fragt nach, ob es für den Landwirt, der die Fläche als Hundewiese zur Verfügung stelle, eine Ausgleichsfläche geben werde.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain und Stadträtin Winter-Horn erklären, dass es keine Ausgleichsfläche gebe, da die Fläche bereits seit einigen Jahren nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werde.

Die Landwirte stünden der Maßnahme durchaus positiv gegenüber, da sie sich eine Reduzierung der Verschmutzung auf ihren Flächen erhoffen.

Da es keinen weiteren Aussprachebedarf gibt, stellt Erster Bürgermeister Odszuck die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität wie folgt zur Abstimmung:

Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses (Ergänzung und Arbeitsauftrag fett dargestellt):

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Information über eine geeignete Fläche für eine Hundewiese in Rohrbach zur Kenntnis und beschließt keine Schotterrasenfläche zum Parken für maximal zwei bis drei Personenkraftwagen im östlichen Teil des Flurstücks zu errichten.

Es ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Die Verwaltung solle die Möglichkeit der Schaffung eines kleinen Verbindungsweges von der geteerten Fläche nach Südwesten zum Fuß- und Radweg zur Hundewiese zu prüfen.

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss und Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Der Bedarf an Hundewiesen ist nach wie vor gegeben. Aufgrund der Tatsache, dass die Nutzungskonkurrenz betreffend möglicher Flächen sehr groß ist, gestaltet sich die entsprechende Flächensuche als sehr schwierig. Diese soll aber weiterhin und kontinuierlich fortgesetzt werden.

Vorschlag Hundewiese Rohrbach:

Im Zuge der kontinuierlichen Flächenprüfung konnte nunmehr eine Fläche in Rohrbach, im südwestlichen Teil des „Straßenöhrchens“ Karlsruher Straße / B 3 (gegenüber Kaufland Rohrbach), Teil der sogenannten „Dohläcker“, ausfindig gemacht werden (**siehe Anlage 01**).

Die im Eigentum der Stadt Heidelberg befindliche Fläche (Flurstück 27631) wird aktuell durch das Amt für Finanzen, Liegenschaften und Konversion, Abteilung Liegenschaften, zur landwirtschaftlichen Nutzung verpachtet. Derzeit wird das Grundstück als Honigbrache (Ausgleichs- und Stilllegungsfläche) genutzt. Aufgrund der bestehenden Nutzungsform und in Kenntnis der auch für die örtliche Landwirtschaft immer knapper werdenden Flächen, wurde im Vorfeld das Gespräch mit den landwirtschaftlichen Vertretern vor Ort gesucht. Zu einem wurde Herr Volker Kaltschmitt, stellvertretender Vorsitzender des Kreisbauernverbandes, kontaktiert, da dieser an den Gesprächen zum Thema „Hundewiesen“ zu Beginn an beteiligt war – auch vor dem Hintergrund, dass Hundewiesen dazu beitragen sollen, die landwirtschaftlich genutzten Flächen nachhaltig zu entlasten.

Herrn Kaltschmitt ist die vorgenannte Fläche bekannt. Er würde es befürworten, diese Fläche künftig als Hundewiese zu nutzen. In Ergänzung wurde auch Kontakt zu Herrn Jörg Clauer, Ortsobmann des Bauernverbandes für Rohrbach, aufgenommen. Herr Clauer würde den vorgesehenen Standort als Hundewiese ebenfalls begrüßen.

Im weiteren Verlauf wurde mit dem Amt für Verkehrsmanagement die verkehrliche Erschließung der anvisierten Hundewiese abgestimmt. Aufgrund der Tatsache, dass parallel zur Karlsruher Straße bereits ein Landwirtschaftsweg besteht, welcher unterhalb der B3 verläuft, könnte für Anlieger eine entsprechende Zufahrt verkehrsrechtlich akzeptiert werden (von der Karlsruher Straße aus kommend in die Spitzkehre zu den Dohläckern).

Im Ergebnis kann somit festgehalten werden, dass die Nutzung als Hundewiese von den örtlich ansässigen landwirtschaftlichen Vertretern befürwortet wird und eine entsprechende Erschließung vorhanden ist.

Weitere Vorgehensweise:

Damit die in Frage kommende Fläche künftig als Hundewiese genutzt werden kann, müsste zunächst das bestehende Pachtverhältnis gekündigt werden. In diesem Fall würde das favorisierte Flurstück frühestens zum 11.11.2022 zur Verfügung stehen. Der Pächter ist bereits entsprechend informiert. Eine Ersatzfläche kann nicht zur Verfügung gestellt werden.

Weiterführend wäre die Fläche aufzubereiten und mit einem Wildzaun zu versehen, welcher im südlichen Bereich des Flurstücks für die Nutzer der Hundewiese mit einem Eingang nebst Beschilderung gestaltet werden müsste. Der Wildzaun ist vonnöten, damit kein Hund unkontrolliert in den anliegenden Straßenraum gelangen kann. Überdies müssten Sitzmöglichkeiten und Mülleimer angebracht werden. Zur Erschließung der Fläche soll im östlichen Teil des Flurstücks eine kleine Schotterrasenfläche für maximal zwei bis drei PKW eingerichtet werden (Fläche rund 25 - 30 Quadratmeter).

Die dafür notwendigen Mittel wären in Höhe von 50.000 Euro für das Haushaltsjahr 2023 vorzusehen. Die entsprechend baulichen Leistungen werden in Eigenregie erbracht.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Eine Beteiligung des Beirats ist nicht vonnöten.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SL 9	+	Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen
		Begründung: Die Pflege einer Hundewiese in Rohrbach dient der nachhaltigen Bewahrung des Stadtgrüns und der Entlastung landwirtschaftlicher Flächen.

2. Kritische Abwägung/ Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Lageplan Hundewiese Rohrbach

